

Uta Andrea Balbier

Kalter Krieg auf der Aschenbahn

Der deutsch-deutsche Sport 1950-1972

Eine politische Geschichte

Ferdinand Schöningh

Paderborn · München · Wien · Zürich

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	11
------------------	----

Kalter Krieg auf der Aschenbahn – Problemstellung (11) • Methode:
a) Verflechtung, Konkurrenz und Abgrenzung – eine Beziehungsgeschichte
(14) • b) Tradition, Kultur, Gesellschaft – eine Sportgeschichte (17) • Glieder-
ung (19) • Einordnung in den Forschungsstand (21) • Quellenlage (25)

ERSTES KAPITEL: DIE RÜCKKEHR ZUR WELTSPITZE – AUFBAU DES DEUTSCHEN SPITZENSPORTS IN DEN 1950ER JAHREN

1.1 IDENTITÄTEN UND STRUKTUREN	27
Der ›deutsche Sport‹ (27) • Der ›unpolitische Sport‹ (32) • Strukturen des Staatssports (39) • Zwischen Autonomie und Paternalismus: der DSB (47)	
1.2 BREITENSPORTLICHE AMBITIONEN UND LEISTUNGSSPORTFÖRDERUNG	57
Leistungssportliche Weichenstellung in Pankow (57) • Der DSB als gesundheitspolitischer Akteur (63) • Kumulations- und Wendepunkt: die 1958er und 1959er Sportbeschlüsse des Politbüros (69)	
1.3 GESAMTDEUTSCHES MITEINANDER IM OLYMPISCHEN RAUM.	74
Alleinvertretung unter fünf Ringen (74) • Die Pariser Verträge des Sports (79) • Der Flaggenstreit (83)	

ZWEITES KAPITEL: VON DER SPORTLICHEN KOEXISTENZ ZUR OLYMPISCHEN KONKURRENZ – DER ÜBERGANG IN DIE 1960ER JAHRE

2.1 Modernisierung des Sports	88
Neuorientierung im westdeutschen Sport (88) • Im Vorfeld der Reformen (94) • Internationaler Wendepunkt: Tokio 1964 (99)	
2.2 Prognostikboom und Transferbeginn	102
Neues Ökonomisches System im Sport: der Perspektivplan 1965-72 (102) • Vom Feindbild zum Vorbild: Kinder- und Jugendsportschulen für die Bundesrepublik (113)	

- 2.3 Olympische Weichenstellungen 120
 Mauerbau im Sport – die Düsseldorfer Beschlüsse (120) • Das Ende
 der gesamtdeutschen Illusion (123) • München macht das Rennen (127)

DRITTES KAPITEL: AUFBRUCHSSTIMMUNG IM SPITZENSPORT – IRRITATIONEN UND HERAUSFORDERUNGEN MITTE DER 1960ER JAHRE

- 3.1 STAATSNÄHE UND KONZENTRATION 131
 Sport und Staat in der Bundesrepublik (131) • Der Aufstieg der
 Leistungssportkommission (140)
- 3.2 GRUNDSATZFRAGEN 147
 Verantwortung der Gesellschaft für ihre Spitzensportler: die Stiftung
 Deutsche Sporthilfe (147) • Der wissenschaftliche Kongress
 ›Sozialismus und Körperkultur‹ 1967 (153)
- 3.3 DIE TEILUNG DEUTSCHLANDS IN DER OLYMPISCHEN WELT 158
 Der Protokollbeschluss von Mexiko City 1968 (158) • Eiszeit im
 Bundeskanzleramt (163)

VIERTES KAPITEL: DIE STRUKTUREN FESTIGEN SICH – EUPHORIE, KRITIK UND STABILISIERUNG AM ENDE DER 1960ER JAHRE

- 4.1 IN AUFBRUCHSSTIMMUNG VEREINT 169
 Konkurrenz als Schrittmacher (169) • Planungseuphorie (177)
 Der vierte Komparativ des olympischen Sports (189)
- 4.2 UNERWARTETE REIBUNGSPUNKTE 194
 Die Sportkritik der Neuen Linken (194) • Arroganz und Bruderliebe
 (202)
- 4.3 DIE LETZTEN KÄMPFE AUF OLYMPISCHER EBENE 209
 In der Offensive: DDR-Propaganda mit Kurs auf München (209) •
 Olympischer Burgfriede (213) • Der zurückhaltende Gastgeber (215)

FÜNFTES KAPITEL: DIE SPIELE DER XX. OLYMPIADE 1972 IN MÜNCHEN – KONFLIKTE UNTER DEM BRENNGLAS

- 5.1 DER ZEREMONIELLE RAHMEN 221
 Das Konzept der ›heiteren Spiele‹ (221) • Ernste Diskussionen (225) •
 Architektur und Fest (230)

5.2	EINE NATION IM STARTBLOCK?	235
	Touristendelegationen (235) • Konkurrenz versus Einheit (238)	
5.3	OLYMPISCHER SCHEINFRIEDE	241
	Der Anschlag vom 5. September 1972 (241) • Die Schlussfeier (246)	
	SPORT UND GESELLSCHAFT IM GETEILTEN DEUTSCHLAND: EIN FAZIT.	249
	DANKSAGUNG	259
	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	261
	QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	262